

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 72

3.5.13 Geschlechtliche Vielfalt: Es gibt mehr als nur Männer und Frauen

Kristina Maiwald



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

3.5.13 Geschlechtliche Vielfalt: Es gibt mehr als nur Männer und Frauen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ Zuordnungen, die als „typisch weiblich/männlich“ gelten, hinterfragen,
- ◆ sich darüber bewusst werden, dass in vielen Lebensbereichen (noch) das Ordnungsprinzip der Zweigeschlechtlichkeit waltet und dies kritisch (als unzureichend) reflektieren,
- ◆ anhand von Beispielen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt nachvollziehen, dass das vermeintlich Selbstverständliche immer wieder zu hinterfragen ist und es neben den scheinbar naturgegebenen Verhältnissen weitere Perspektiven zu leben und zu lieben gibt,
- ◆ sich anhand der Ergebnisse des DJI-Projektes darüber klar werden, dass viele trans* und gender*diverse Jugendliche und junge Erwachsene Diskriminierungserfahrungen machen,
- ◆ nachvollziehen, dass Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Religion, ethnischen Zugehörigkeit oder eben auch sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität eine Verletzung der Menschenrechte darstellt und gegen das Grundgesetz verstößt (die ersten drei Artikel!),
- ◆ vielfältige Formen des Engagements für eine vielfältige Gesellschaft kennenlernen, in der sexuelle und geschlechtliche Vielfalt geschützt, unterstützt, anerkannt und sichtbar gemacht wird als auch Toleranz durch Aufklärung und Bildung gefördert wird,
- ◆ dazu ermuntert und ermutigt werden, für eine gerechtere und vielfältige Gesellschaft einzutreten und sich gegen Diskriminierung zu engagieren.

Hinweise für die Lehrkraft:

(...) Kinder und Jugendliche haben das Recht, in einer altersadäquaten Form Hintergründe der Kontroversen um Geschlecht und sexuelle Vielfalt identifizieren, differenzieren und verstehen zu können – auf diese Weise können sie in ihrer Urteilsbildung unterstützt werden. Sie erhalten Gelegenheit, eigene Standpunkte und Erfahrungen zu reflektieren, einzuordnen und zu artikulieren.

(...) Es ist davon auszugehen, dass in den meisten Lerngruppen Schüler(innen) und/oder Lehrkräfte sitzen, für die eine Auseinandersetzung mit normativen Vorgaben zu Geschlecht und sexueller Orientierung herausfordernde Momente der eigenen Biografie berühren. Dies legitimiert das Thema besonders deutlich bezüglich des politikdidaktischen Prinzips der Schüler(innen) bzw. Teilnehmenden-Orientierung und der damit verbundenen Frage nach Bedeutsamkeit und Betroffenheit. Es erfordert aber gleichzeitig eine besonders sorgfältige Gestaltung der Unterrichts-/Bildungsarrangements, um die Adressat(innen), wo erforderlich, zu schützen. Dass gerade Schule ein Ort ist, an dem Diskriminierung erfahren wird, ist empirisch belegt (Klocke 2012, Meyer 2009, Meyer/Sansfacon 2014). Es ist daher (...) zu gewährleisten, dass die gewählten Arbeitsweisen Rückzugsorte ermöglichen, angemessene Umgangsformen durch die Lehrperson garantiert werden und Schüler(innen) vor allen Dingen nicht in Zugzwang geraten, zu ihrer persönlichen Positionierung im Themenfeld Auskunft zu geben. (...)

(...) Es sollte der Lehrkraft bewusst sein, dass die Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt emotionale Diskussionen hervorrufen und je nach Zusammensetzung der Lerngruppe auf Widerstand stoßen kann. Von daher ist eine gute Kenntnis der Klassendynamik von Vorteil. **Wir möchten darauf hinweisen, dass während dieser Unterrichtseinheit niemand geoutet werden darf. Die Fragen müssen abstrakt und nicht an bestimmte Personen adressiert sein. Darüber hinaus bitten wir darauf zu achten, dass nicht von „wir“ und „den**

Typisch weiblich, typisch männlich!?

handwerklich

begabt **rosa**

Röcke **Puppe**

Fußball **gut in Mathe**

Ballett Niklas **kochen**

Krawatte

hellblau

High Heels **weinen**

sprachlich

Autos

begabt

Haarzöpfe **prügeln**

Marie

reparieren **Bart**

Geschlechtliche Vielfalt



(Abb. aus: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): fluter. Thema: Geschlechter, Nr. 57, Bonn 2015/16, S. 6 und S. 9)

Arbeitsaufträge:

1. Was fällt euch zu diesen Bildern ein?
2. In der Stunde zuvor habt ihr euch mit „Zweigeschlechtlichkeit“ befasst. Lest, worauf diese Sicht/Annahme beruht und welche Gründe dafür angeführt werden.

Zweigeschlechtlichkeit

geht davon aus, dass es von Natur aus nur zwei Geschlechter gibt, die sich aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes und durch unterschiedliche chromosomale und hormonelle Ausstattung klar voneinander unterscheiden lassen. Mit dem „biologischen“ Geschlecht werden aber auch Eigenschaften, Vorlieben und Verhaltensweisen verbunden. Die Annahme der Zweigeschlechtlichkeit begründet die gesellschaftliche Ordnung der Geschlechter mit scheinbar biologischen „Fakten“. (...)

(aus: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Themen und Materialien. Informationen für Unterrichtende: Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten. 8 Bausteine für die schulische und außerschulische politische Bildung. Madeline Doneit und Karolin Kalmbach: Politisches Engagement für eine vielfältige Gesellschaft, Bonn 2018, S. 33)



(Abbildungen aus: <http://www.meingeslecht.de>; Stand: 2.1.2020)